

empfangen, „aus welchem die Wurzeln seiner Kindheit ihre Nahrung gezogen, von den Menschen, die ihn aufgezogen, für ihn geforgt und ihn lieb gehabt, von der Natur, die ihn umgeben, umblüht und geheim im Innersten beglückt, von der Sprache, die er als die feintige im Munde führte und im Herzen empfand“. So kommt die jähe Erkenntniß über ihn, daß er als Deutscher mit an der Knechtung Deutschlands geholfen und deutsches Blut vergossen, daß er seiner Heimath die Kindestreue gebrochen und sie verloren, und daß ihm nichts anderes übrig bleibt, als die Schuld und Schande davon zu tilgen, so wie es Lentmar Steudlin gethan. Aber zuvor will er erst seinem Vaterlande noch nützen und durch einen ehrenvollen Tod für's Vaterland die Schuld sühnen. Er kämpft als Freiwilliger unter dem Namen Moriz Blaufuß in den Schill'schen, später in den Lützow'schen Freischaaaren und eilt mit den preußischen Reitern dem Süden zu, um zwischen den Ortschaften Salmünster und Wächtersbach in der auf beiden Seiten von steilen Hängen eingeschlossenen Thalsenke den Rückzug Napoleon's von Fulda nach Mainz aufzuhalten. Unmittelbar vor Gelnhausen, durch dessen enges Thierthor die französische Armee ihren Rückzug bewerkstelligt hat, kommt es an einem nebelverhängten Tag zum Gefecht, in dem Moriz Blaufuß schwer verwundet wird. Dicht bei der Barbarossaaburg wird er am nächsten Morgen von Gela Blaufuß, die mit andern Franen der Stadt nach den deutschen Verwundeten gesucht, aufgefunden und zu seinen Pflegeeltern gebracht. Eine Kugel hat ihm die Lungen Spitze zerissen, und erst nach langer Zeit geht er unter der treuen Pflege Gela's seiner Genesung entgegen. So findet er seine Heimath und seine Lieben wieder und der Schluß läßt errathen, daß Gela die Seine wird.

Die Handlung des Romans ist geschickt und spannend verknüpft, die Personen sind lebenswahr charakterisirt und die topographischen Schilderungen der Wetterau, namentlich des Vogelsberges und des Kinzigthales, sind von großer

anschaulichkeit. Besonders anziehend ist das Städtchen Gelnhausen mit seinen alten fagenumspinnenen Gemäuern und seinem anheimelnden spießbürgerlichen Leben gezeichnet. Hier zeigt sich Jensen's Begabung für die kleinbürgerliche Milieuschilderung. Die Figuren des Krämers Lorenz Pfefferlack, des hieberten Magisters Notger Suchenstein, des bornirten Chirurgus Wakebusch und die des heruntergekommenen „Schwallwaller's" Saint-Chevalier-Charbrillon sind köstliche Typen der guten alten Zeit. — Für alle, welche die schöne weinberühmte Stadt am Dietrichsberg kennen und lieben, dürfte sich schwerlich eine schönere Weihnachtsgabe finden als dieser Roman Wilhelm Jensen's, dessen äußere gezielte Ausstattung noch besonders hervorgehoben sei.

W. S.

Eingegangene Schriften:

- Aus Heßens Vorzeit. Erzählungen für Jugend und Volk von Albert Kleinschmidt. Hl. Lindmuth. 8°. 142 S. Verlag von Emil Roth in Gießen. Preis eleg. geb. Mk. 1,25.
- Der deutsche Kulturpionier. Nachrichten aus der deutschen Kolonialschule Wilhelmshof. Herausgegeben von Direktor Fabarius. Wittenhausen a. d. W. 2. Jahrg. Nr. 2. 1901. 8°. 72 S.
- Die Pflastermeisterin. Roman von Alfred Voß. Berlin W., F. Fontane & Co. 1901. 170 S. Preis brosch. Mk. 2, geb. Mk. 3.
- Der Fürschük. Roman von Alfred Voß. Berlin W., F. Fontane & Co., 1901. 96 S. Preis brosch. Mk. 1, geb. Mk. 2.
- Individualitäten. Von Malwida von Meyenburg. Zweite Auflage. Berlin und Leipzig, Verlag von Schuster & Loeffler, 1902. 579 S. Preis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7,50.

Personalien.

Ernannt: die Regierungsassessoren v. Volkmann, v. Bergen, Litzemann, Kassel und Dr. jur. Hugenberg zu Kassel zu Regierungsräthen; Gerichtsassessor Dr. phil. Wilmar zum Amtsrichter zu Steinau; Pfarrer extr. Martin zum Pfarrer zu Heringen; Pfarrgehilfe Hect zu Hanau zum Pfarrer zu Hüttengeß; Pfarrer Ziegler zu Walbersberg zum Pfarrer zu Langenschwarz.

Jugtheit: der Regierungsassessor Dr. Dürr dem Landrathe des Kreises Marburg.

Bestätigt: der zum Bürgermeister der Stadt Schmalkalden wieder gewählte Bürgermeister Engel daselbst.

Geboren: Zwillingssöhne: Branddirektor Langer und Frau (Kassel, 15. November).

Gestorben: Königl. Eisenbahnbetriebssekretär Brenne (Kassel, 14. November); Privatmann Martin Sinning, 72 Jahre alt (Kassel, 16. November); Lehrer Gustav Adolf Berg, 69 Jahre alt (Kassel, 17. November); verwitwete Frau Professor Emma Wikelblech, geb. Gerling, 86 Jahre alt (Kassel, 17. November); Königl. Zahlmeister a. D. Johannes Schmidt, 82 Jahre alt (Kassel, 19. November); Zimmermeister Eduard Stange, 43 Jahre alt (Kassel, 20. November); Justiziar und Generalpostdirektionsrath a. D. Friedrich Schmidt, 81 Jahre alt (Kassel, 22. November); Frau Lina van der Linden, geb. Köster, 62 Jahre alt, (Kassel, 25. November); Gutbesitzer Baron von Deines, 84 Jahre alt (Hanau, 26. November).

Briefkasten.

K. in Malsfeld. Besten Dank für die Mittheilung, daß pategier (vgl. „Hessenland“ S. 277) nichts anderes als eine Verstümmelung von frz. passagier sein soll, ähnlich wie salvete aus serviette entstanden ist.

v. G. in Gilla. Wir berichtigen hiernit gern, daß das in Nr. 14, Jahrg. 1899 des „Hessenland“ veröffentlichte Bild eines landgräfl. hessischen Unteroffiziers auf die Schlacht bei Crefeld bereits 1858 bei Gelegenheit des 100jährigen Gedentages der Schlacht vom Rheinischen histor. Verein zu Köln gedruckt worden ist.

H. K.-J. in München. Die Auflage ist vergriffen. Aber es fehlt bisher und fehlt augenblicklich an Zeit eine Neuaufgabe zu besorgen. Im übrigen besten Dank und Gruß!

C. P. in Wächtersbach, C. S. in Straßburg, A. T. in Wien. Besten Dank und Gruß!

M. v. E. in München. Wir ersuchen um gefällige Einbindung des Manuskripts. Freundl. Gruß.

NB. Wir bitten unsere verehrl. Herrn Mitarbeiter, die geneigt sind Bücherbesprechungen zu übernehmen, um gef. Aufgabe ihrer Adresse nebst Bezeichnung des von ihnen vertretenen Spezialgebietes.

Druckfehler-Berichtigung.

Zu der Anmerkung auf der ersten Spalte von S. 317 des vorigen Heftes ist zweimal fälschlich Identität statt Identität gedruckt worden.